

Zeitschrift: Mitteilungen der Naturforschenden Gesellschaft des Kantons Glarus
Herausgeber: Naturforschende Gesellschaft des Kantons Glarus
Band: 18 (2008)

Artikel: Libellen (Odonata)
Autor: Kohl, Stefan
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-1046777>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Libellen (Odonata)

Stefan Kohl, Uster

A. Zusammenfassung

Die Libellenfauna im Gebiet Obersand hat sich erwartungsgemäss als nicht sehr artenreich erwiesen. Einerseits ist nur ein potentielles Entwicklungsgewässer gefunden worden und andererseits sind auf dieser Höhe nur noch wenige Arten zur Fortpflanzung fähig. Es konnten insgesamt fünf Arten nachgewiesen werden.

Besonders interessant sind neben dem Vorkommen der Blaugrünen Mosaikjungfer *Aeshna cyanea*, der Torf-Mosaikjungfer *Aeshna juncea* und der Alpen-Smaragdlibelle *Somatochlora alpestris* die Entwicklungsnachweise des Plattbauchs *Libellula depressa* und des Vierflecks *Libellula quadrimaculata*.

B. Vorgehen

Zuerst wurde das ganze Gebiet nach potentiellen Entwicklungsgewässern abgesucht. Dabei stellte sich heraus, dass nur der Moortümpel bei der Bergstation der Seilbahn ganz vorne im Talboden von Obersand für die Entwicklung von Libellen in Frage kommt. Seine genaue Lage: 714 175/188 555, 1955m ü.M. (**Abb. 2**).

Die beiden seichten Seen beim Chuestäfeli, unterhalb der Röti werden von Gletscherwasser gespiesen und sind somit zu kalt. Die temporären Tümpel beim Melchplatz in den Beggenen trocknen immer wieder für längere Zeit aus und kommen folglich für eine Libellenentwicklung nicht in Frage. Der Oberstafelbach ist zu kalt und für die Entwicklung von Libellen ungeeignet.

Die Libellen wurden optisch gesucht und mit Hilfe eines Fernglases (Zeiss 10x42) bestimmt. Weiter wurde in dem Gewässer nach Libellenlarven gesucht. Funde wurden in der Hand und teils mit einer Lupe bestimmt. Am besten geeignet für den Nachweis einer positiven Entwicklung dienen die Larvenhüllen (Exuvien), die beim Schlupf der Libellen am Substrat hängen bleiben und eingesammelt werden konnten.



1 Torf-Mosaikjungfer
Aeshna juncea.
Foto: S. Kohl

Folgende Exkursionen wurden im Sommer 2008 durchgeführt:

- 1. Juli: Obersand, Martin Hemmi
- 4. Juli: Obersand, Stefan Kohl
- 5. Juli: Obersand, Beggenen, Stefan Kohl
- 23. Juli: Obersand, Beggenen, Stefan Kohl
- 24. Juli: Obersand, Röti, Stefan Kohl
- 11. September: Beggenen, Obersand, Stefan Kohl

Die Bestimmung der beiden adult beobachteten Arten Vierfleck *Libellula quadrimaculata* und Torf-Mosaikjungfer *Aeshna juncea* erfolgte ohne Hilfsmittel und ist mit Bildern belegt.

Es wurden keine lebenden Tiere gesammelt. Die gesammelten Exuvien und Larvenhäute sowie einige verunfallte Schlupfopfer befinden sich in der Sammlung Kohl. Die Nomenklatur richtet sich nach den Artenlisten des CSCF. Die als Bildbeleg dienenden Aufnahmen einzelner Arten befinden sich im Archiv der NGG.

C. Gefundene Arten

In der folgenden Tabelle sind die im Rahmen der Feldsaison 2008 im Untersuchungsgebiet gefundenen Arten aufgeführt.

Liste der gefundenen Arten		OS	Anmerkungen
<i>Aeshna cyanea</i>	Blaugrüne Mosaikjungfer	●	– 1 Männchen am 11.9.08
<i>Aeshna juncea</i>	Torf-Mosaikjungfer	●	– Viele Larvenhäute/Larven am 4.7. und 5.7.08 – Mehr als 10 Exuvien und viele Larven am 23.7.08 – 4 frischgeschlüpfte Tiere am 23.7.08
<i>Somatochlora alpestris</i>	Alpen-Smaragdlibelle	●	– 1 Exuvie am 4.7.08
<i>Libellula depressa</i>	Plattbauch	●	– 2 Exuvien am 4.7.08
<i>Libellula quadrimaculata</i>	Vierfleck	●	– 1 adultes Tier am 1.7.08 – 2 adulte Tiere am 4.7.08 – 2 Exuvien am 4.7.08 – 1 frischgeschlüpfte Tier am 5.7.08

Legende: OS = Obersand (Moortümpel in der Nähe der Seilbahnbergstation)

D. Kommentar zur Artenliste

Mit Abstand am häufigsten entwickelt sich auf Obersand die zugleich grösste der festgestellten Libellenarten, die Torf-Mosaikjungfer *Aeshna juncea* (Abb. 1 und 3). Diese Art ist im Kanton Glarus von mehreren Orten hauptsächlich zwischen 800 und 2000m ü.M. bekannt.

Von der Alpen-Smaragdlibelle *Somatochlora alpestris* konnte nur eine Exuvie gefunden werden. Weitere Beobachtungen von adulten Tieren sowie Funde von Larven blieben aus. Auch diese Art kommt im Kanton Glarus an weiteren Orten in der montanen Stufe vor. Sie ist allerdings deutlich seltener zu finden als *Aeshna juncea*.

Erstaunlich ist der Exuvienfund des Vierflecks *Libellula quadrimaculata* (**Abb. 4**). Aus der Schweiz sind nur ganz wenige Entwicklungsnachweise (CSCF) in dieser Höhe bekannt. Aus dem Kanton Glarus gibt es aktuelle Funde in der Linthebene.

Beim Fund der beiden Exuvien des Plattbauchs *Libellula depressa* (**Abb. 5**) handelt es sich ziemlich sicher um einen Schweizer Höhenrekord! Der bis jetzt höchste Nachweis (CSCF) liegt bei etwa 1400m ü.M. Von der Blaugrünen Mosaikjungfer *Aeshna cyanea* konnte bei der letzten Exkursion, am 11. September 2008, ein Männchen als Gast beobachtet werden. Im Unterland ist diese Art noch häufig vorhanden.

E. Fazit

Das Gebiet Obersand ist für die Entwicklung von Libellen offenbar nur an einer einzigen Stelle, dem Weiher bei der Bergstation der Seilbahn, geeignet. In diesem Weiher fehlt grösstenteils die submerse Vegetation; somit ist es dauerhaft nur der Torf-Mosaikjungfer *Aeshna juncea* möglich, sich dort erfolgreich fortzupflanzen. Beim Nachweis der anderen drei Anisopteren (Grosslibellen)-Arten handelt es sich möglicherweise nur um Gäste, die es vermutlich nicht in jedem Jahr bis zur vollständigen Entwicklung schaffen. Es ist nicht auszuschliessen, dass irgendwo im Untersuchungsgebiet noch die Arktische Smaragdlibelle *Somatochlora arctica* vorkommt. Nicht alle feuchten Stellen konnten untersucht werden. Es konnten keine Zygopteren (Kleinlibellen) nachgewiesen werden.

Es dürfte im Hinblick auf die Klimaerwärmung interessant sein, weiter zu verfolgen, wie sich die Artenzusammensetzung der Libellen verändert.

Literatur

H. Wildermuth, Y. Gonseth, A. Maibach (2005): Die Libellen der Schweiz. Fauna Helvetica 12, 400 S.

2 Einziges Libellen-Entwicklungsgewässer im Untersuchungsgebiet.
Foto: S. Kohl

3 Die Torf-Mosaikjungfer *Aeshna juncea* war die häufigste Libellenart im Untersuchungsgebiet.
Foto: S. Kohl

4 Vom Vierfleck *Libellula quadrimaculata* sind nur ganz wenige Entwicklungsnachweise in dieser Höhenlage bekannt.
Foto: S. Kohl

5 Für den Plattbauch *Libellula depressa* stellt der Nachweis der Fortpflanzung auf Obersand einen Schweizer Höhenrekord dar.
Foto: S. Kohl



2



3



4



5